

Saale-Zeitung.

Anzeigen

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet...

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., vierteljährlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befehlgebühren...

Nr. 124. Halle a. d. Saale, Donnerstag den 14. März 1895.

Zum „Weber“-Prozess.

Die heftigen Ausfälle, die der Minister des Innern, von Fallers, gegen Gerhart Hauptmann's „Weber“ gemacht hat, die Gerichte, das allererst mit den „Webern“ in Zusammenhang stehende Zustände des Präsidenten des Oberverwaltungsgerichts, Westfälischen Geheimrat Persius, zur Entscheidung seines Entlassungsbegehrens bezogen haben...

einmütig gefaßt seien, und zwar beide male, obwohl die Zusammenlegung des Gerichtshofes, wenigstens hinsichtlich einer Person, verschieden war. Das Urteil des Herrn v. Koeller über die „Weber“ hat überall zu energischen Protesten und zu Betrachtungen über Kunst und Polizei geführt.

Höfel, Leuchner, Merbach, Schulz-Lupitz, Frhr. v. Slunim, Krupp, Müller-Harburg. Von den Antikseniten fehlen die Unterschriften von Vödel und Althardt.

Keht bei lex Heine wieder? Die amtliche „Berl. Korr.“ schreibt: Die Erklärung des Regierungskommissars Geheimen Oberregierungsraths Freyberg v. Seebandorf...

Deutsches Reich.

Fürst Bismarck über den Antisemitismus. Bei einem Familienabend Anfang November 1890, zu welchem auch der Kaufmann Dehrendt aus Köslin geladen war, kam u. a. das Gespräch auch auf die Judenfrage und auf Bismarck's Stellung zu ihr:

„Ich mißbillige“, sagte der Fürst, „ganz entschieden diesen Kampf gegen die Juden, ist es, daß er sich auf konfessioneller oder gar auf der Grundlage der Abstammung bewege. Mit gleichem Rechte könnte man eines Tages über Deutsche von polnischen oder französischen Abstammung herfallen wollen und sagen, es seien keine Deutschen.“

Verstorbene Mittelstellungen.

* In Wittenberg fand, wie man uns von dort berichtet, seiner Tage eine zahlreiche lebhafte öffentliche Versammlung des „Liberalen Vereins“ statt, in welcher der Reichstagsabgeordnete Dr. Metz ander Weichert mit großem Erfolge die Rede hielt. Die Ausführungen des Redners bezogen sich hauptsächlich auf die drohenden Gefahren, welche mit den Konsequenzen der Unzufriedenheit, wenn dieselbe Geseh werden sollte, verknüpft sind, und gipfelten in der überzeugenden Mahnung, die Freiheit nicht um der Gefahren willen preiszugeben, die stets mit derselben verknüpft zu sein pflegen.

So viel wird man ohne weiteres anerkennen, daß das Oberverwaltungsgericht nach seiner ganzen Zusammenlegung gar keine Neigung haben kann, revolutionären oder naturalistischen Bestrebungen zu hulbigen oder Vorbild zu leisten. Die Polizei hat ihre Maßregeln sowohl in Berlin wie in Breslau nach Möglichkeit zu begünstigen gesucht. Es ist nützlich, den ganzen Schriftwechsel in dem Berliner Prozess in der Schrift des Anwalts, der für Gerhart Hauptmann eingetreten ist, nachzulesen, das ist in den „Streitfragen“ von Richard Grelting. Der Verfasser hat treffend die künstlerischen Interessen und das gute Recht des Dichters wahrgenommen. Er protestiert lebhaft gegen die Auslegung, als habe Gerhart Hauptmann eine sozialdemokratische Parteilichkeit geäußert. Tatsächlich ist es auch vollkommen verfehlt, den Dichter für einen Sozialdemokraten zu halten. Er steht den Parteikämpfern gänzlich fern und hat anfänglich eines andern Stückes den Vorwurf hören müssen, daß er ein Pöbelist und Mäuler sei. Dadurch wird der Dichter noch nicht zum Sozialdemokraten und sein Werk noch nicht zu einer Parteilichkeit. Man wird sich die Mühe machen, daß der Berliner Prozess auch auf allerlei solche Mäuler bezogen hat, so konnten diese Zeugnisse ebensowenig für das Oberverwaltungsgericht maßgebend sein wie die entgegengesetzten Urtheile ausgezeichneter Fachmänner und berühmter Dichter, auf die sich bei der Vertheidigung der „Weber“ Richard Grelting zu berufen vermochte. In dem Breslauer Prozesse hat der Direktor Witte-Wid von Lobe-Theater nur die Erlaubnis nachgeholt, daß die „Weber“ mit dem Vorbehalt aufzuführen, daß die Vorstellungen einzustellen seien, wenn das königliche Polizeipräsidium es im Interesse der öffentlichen Ordnung für gut erachten sollte. Auch darauf ging die Polizei nicht ein. Der Breslauer Polizeipräsident nahm vielmehr die „Weber“ ein ungewöhnlich gefälliges und aufreizendes Maßwort, dem es an jedem vorzuziehenden Momente fehle. Die Sprache sei burlesk gewöhnlich, zum Theil geradezu widerwärtig. An mystischen dichterischen Schönheiten, die geeignet wären, den Charakter und Gesamtcharakter zu mildern und abzumildern, mangelte es in diesem Werk vollkommen. Man kann hieraus ersehen, daß die Polizei auch ein künstlerisches Urtheil abzugeben sich berufen glaubt. Dem gegenüber erwähnen wir, daß nach der Ansicht Richard Grelting's eine ganze Reihe von Zeitungen des Bürgerthums sich in ganz entgegengelegten Sinne ausgesprochen hat, beispielsweise das „Wagazin für Literatur“, die „Deutsche Warte“, die „Nordd. Allg. Zig.“, die „Allgemeine Zeitung“, die „Nation“. Friedrich Spielhagen sagt unter dem 4. März 1893, „daß die dichterische Kraft, die sich hier offenbare, auch denen Bewunderung abgibt; hat, die nicht zur Schule gehören, ja vielleicht zu den Vertretern derselben in heller Opposition stehen. Es bleibt eben dabei, wie ich sagte: ein Kernstück ist ein Kernstück, mag er nun in das Centrum einer idealistischen oder realistischen Scheibe getroffen haben.“ Der wesentliche Inhalt der Erkenntnis in beiden Sachen ist bereits veröffentlicht worden. Wir sind überzeugt, daß das Oberverwaltungsgericht bei seiner früheren Meinung bleiben wird trotz Herrn v. Koeller. Wir haben auch allen Grund, anzunehmen, daß die bisherigen Urtheile von dem Gerichtshof

Aljo so lesen in dem sechsten erschienenen Werke Pöschinger's. Fürst Bismarck in den „Tagebüchern“ und in „Unterwegs“ auf Seite 113. Die Herren Antikseniten haben es bedauerlich, daß jeder Gelegenheit auf die bekannte Bismarck-Rede gegen die Judenemigration in vereinigt Landtage 1847 hinzuweisen, um den Redner für sich zu reklamieren. Jetzt mögen sie aus diesen Worten des Fürsten Bismarck ersehen, daß er nichts, aber auch nicht nichts mit ihnen gemein haben mag. Am Ende werden die sauberen Herren den Fürsten Bismarck auch noch für einen Judenengenossen erklären!

Reform der „Seehandlung“

Sowohl in dem Reichstage wie in dem preussischen Landtage ist wiederholt die Errichtung einer staatlichen Centralstelle für Schaffung und Förderung derjenigen genossenschaftlichen und sonstigen gemeinwirtschaftlichen Einrichtungen, welche sich die Verdrängung des Kreditbedürfnisses der Landwirtschaft und Gewerbetreibenden zur Aufgabe stellen, angeregt worden, und es ist dabei auch der Gedanke hervorgetreten, die Thätigkeit der Seehandlung auf dieses Gebiet zu erstrecken. Bei den Etatsverhandlungen im Abgeordnetenhause ist von Seiten der Staatsregierung dieser Gedanke als sehr wohl diskutierbar, aber nicht leicht in der Ausführung begründet worden. Hierzu wird nun heute offizios geäußert: „In der That wird man sich der Ueberzeugung nicht verschließen können, daß ohne erhebliche Änderungen in der Organisation der Seehandlung die erwünschte Thätigkeit derselben auf dem Gebiete des landwirtschaftlichen und gewerblichen Kreditwesens nicht wohl plausibler kann. Aber man hat es von Seiten der Staatsregierung nicht bei der mehr platonischen Erklärung, daß es sich um eine der Erwägung werthe Frage handle, bewegen lassen, sondern ist bereits praktisch der Organisationsfrage näher getreten. Die bezüglichen Erörterungen haben sich auf die Ueberzeugung vertheilt, daß bei der Seehandlung eine zweite Abtheilung einzurichten ist, welcher speciell die Pflege und Förderung des Kreditwesens der produzierenden Kreise des Erwerbslebens, namentlich des Mittelstandes, obliegen würde.“ Die Ansicht, welche hiernach eine geplante Reform der „Seehandlung“ weiteren Kreisen eröffnet, ist eine durchaus erwünschte.

* Die Zeitung für Pommeren schreibt: „Gegen den Bürgermeister und Hauptmann a. D. v. Als in Müllitz, dessen Spenden bei der letzten Reichstagswahl zu verzeichnen sind, daß der Reichstagsabgeordnete v. Gerlach im Wahlkreise Pommern-Berlin für ungültig erklärt wurde, ist seitens des Ersten Staatsanwalts in Köslin Anklage wegen Verbrechen im Amte (Meineid in der Angelegenheit mit dem Amtsvorsteher und Amtsanwalt Krieger in Pommern) erhoben worden. Wenn die Beschuldigung gegen den Bürgermeister in Köslin, die Anklage in diesem Umfange eröffnet, so wird die Sache die nächste Schwurgerichtssitzung, welche am 1. April in Köslin beginnt, beschäftigen.“

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause. 42. Sitzung vom 13. März, 19 Uhr.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die erste Berathung des Antrages Dr. Bachem auf Abnahme folgenden Gesetzesentwurfes:

Die Kirchengemeinden der anerkannten Religionsgesellschaften haben im ganzen Umfange der Monarchie das Recht, auf ihre Kosten Begräbnisstätten für ihre Konfessionsangehörigen zu errichten. Als Voren (Urt): Die französische Fremdberrschaft auf Antrag dieses Jahresübersichts hat in den Mittelstaaten das Recht zur Anlegung konfessioneller Kirchhöfe aufgehoben, während dies sonst in Preußen nach dem Landrecht überall gestattet ist. Für die jüdischen Friedhöfe ist diese Befreiung bereits 1847 aufgehoben; auch für die christlichen Konfessionen im Rheinland war eine Zeit lang die Anlegung konfessioneller Kirchhöfe erlaubt, bis es schliesslich der Verwaltungswechsel wieder verboten wurde. Hiernach stimmt nicht überein, daß der obere Gerichtshof der Rheinprovinz entschieden habe, daß die Kirchhöfe eine Befreiung der Kirche seien, daß also konfessionelle Kirchhöfe angelegt werden dürfen. Diefem unthunlichen Zustande will unter Antrag

Teppiche,

Gardinen,
Portieren,
Möbelstoffe,
Läuferstoffe

empfehl

Bruno Freytag

Leipziger Strasse 100.

Gründlichen Clavierunterricht

ertheilt nach leicht fasslicher Methode an Erwachsene und Kinder. Die Aufnahme neuer Schüler kann stets erfolgen.

C. Löwendahl, Schülerin des Cölnner Conservatoriums,
Zinsgartenstraße 12. II.



Ob man wohl noch ein Badener Loos für morgen erhalten kann? Gar zu gern möchte ich 50 000 Mt. gewinnen.

Badener Loose
sind noch für je 3 Mt. zu haben bei
Richard Schroedel,
Gr. Ulrichstraße 50.

Der Corsetten-Ausverkauf

wird Sonnabend den 16. März definitiv geschlossen.
Schmeerstr. 19. Wwe. Schindler.

Gardinen-Reste

zu 1, 2 und 3 Fenster passend,

abgepaßte einzelne Fenster

als ganz besonders preiswerth.

H. C. Weddy-Pönicke.

Gebr. Zorn,

Grossherzoglich Sächsische Hoflieferanten, empfehlen als vorzügliche angenehme Tischweine:

Marca Italia, roth und weiss, . . .	à Fl. 90 Pfg.
St. Emilion	„ 100 „
Medoc Listrac	„ 125 „
Hattenheimer	„ 100 „
Oppenheimer	„ 125 „
Moselblümchen	„ 75 „
Zeltlager	„ 100 „

Bei Entnahme von 12 Flaschen à 5 Pfg. billiger.
Als vorzügliche Bowlenweine empfehlen:
Medoc fin à Fl. 80 Pfg.
Königsmosel „ 60 „
Bodenheimer „ 80 „
Deutscher Sect „ 175 „

Landschaftsgärtner Otto Meissner,

Thorstraße 28, empfiehlt sich zur Anlage von Garten-Anlagen, Instandhalten von Gärten, Obstbaum- und Weinreben, Teppichreben-Anlagen, Anlage von Champagnerreben in Keller. Bei billiger Preisberechnung und solcher Verbindung.

Gesuche

in allen Steiner-Angelassenheiten als Einbrüche, Verunstaltungen, Beschwerden etc. werden sofortig ausgeführt. Buchführungen, wie solche bei Steuer-Reclamationen erforderlich sind, werden leicht überichtlich für jeden Gewerbetreibenden etc. eingerichtet. Auskunft giebt die Expedition dieser Zeitung. 1381

Künstliche Zähne von 2 A an. **Pflanzungen und Reparaturen** sofort. Alte und nichtpassende Gebisse werden auf passend umgearbeitet.
Martha Effe, Markt 14, II.

Wilh. Heckert, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 62.



Specialität: **Spar-Kochherde** für Haushaltungen, Herrschaftsküchen, Restaurants, Hôtels, Cafés etc.

Bratspese, Bratröste, Wärmeschänke, Kesselfeuerungen. Prima Referenzen. Beste Ausführung. Grösste Auswahl. Billigste Berechnung. **Balmaries Wärmewasser-Erzeugungs-Anlagen von Heerdefeuer aus.**

Zur Confirmation!

Reichhaltiges Lager in passender

Geschenk-Litteratur

sowie schöne Auswahl in

Confirmations-Karten

besseren Genres.

Otto Hendel, Buchhandlung, Markt Nr. 24.

Gerichtlicher Ausverkauf!

Die zur August Beywässer'schen Konkursmasse gehörigen Vorräte: **Anzüge für Männer u. Knaben, Heberzicker, Beinkleider, Arbeitergarderobe, Waschlappen** werden täglich Vorm. 9-12, Nachm. 3-6 Uhr im Laden Thalantstr. Nr. 3 (am neuen Markt) zu billigen Preisen ausverkauft. **J. Ed. Penschel, Konkursverwalter.**

Gerichtlicher Verkauf.

Die zur Wälggerbermeister Karl Demmer'schen Konkursmasse gehörigen **ausländischen Sammfelle** in weiß, sollen nächst schnell verkauft werden und wollen sich Käufer davorstellen mit mir in Verbindung setzen. — Vorhanden sind: 1133 Stück Helle erster Sorte, 892 Stück zweiter Sorte, 1120 St. dritter Sorte, 212 St. Pastel, 158 Stück Samh. Die Felle sollen schon reich aus und haben vorzügliche Gerbung.
Franz Krug, Konkursverwalter,
Halle a/S., Nammschellstraße 12.

Mühlensplisse und Schindeln. Carl Schumann, Gr. Steinstr. 30.

Gerichtlicher Verkauf.

Die zur Albert Schmidt'schen Konkursmasse gehörigen Waarenvorräte, bestehend aus **Kindersitz- und Wundenwagen, Sand- und Reisförden, Notenständer, Zeitungsmappen, Blumenstücken und vielen kleinen Gegenständen**, abgekauft auf 910,15 Mt., will ich im Geizen verkaufen und habe hierzu Termin auf **Sonnabend den 16. März cr. Nachm. 3 Uhr** im Verkaufshaus, Gr. Steinstraße 41, an welchem die Besichtigung der Waaren kann am Terminstage von 2 Uhr Nachmittags ab erfolgen. Das Verzeichniß der Waaren liegt in meinem Contor, Zinsgartenstraße 2, zur Einsicht aus.
Otto Knoche, Konkursverwalter.

Aufsehen erregt

die überraschende Wirkung der



CREME IRIS
Apotheker Weiss & Co. GIessen.

Trappunter Erfolg bei **aufgesprungen, vauher u. risiger Haut, Hautrucken und Jucke.**

Der Teint wird blendend weiss und tadelloß rein, die Haut sammtlich u. jugendfrisch. — Alle Damen, die täglich **Creme Iris** gebrauchen, machen Feiern wegen ihres anfallend schönen Teints. Man überzeuge sich durch die Anwendung davon.

Preis Mk. 1.50. **Enorm ausgiebig, Monate zureichend, daher billiger als andere ähnliche Präparate** und seien solche zu noch so geringem Preise erhältlich.

Zu haben in Apotheken, besseren Drogerien und Parfümerien oder direct von **Apotheker Weiss & Co. in Giessen.**

Vermouth di Torino,

à Halbe 1.50 Mark excl.

Johannes Grün, Weingrosshandlung, Rathhausstr. 7. Fernbr. 271.



Confirmation-Geschenke

Damen- u. Herren-Uhren

in Gold, Silber u. Metall-Gehäusen empfiehlt zu billigen Preisen **August Heckel, Uhrm.** Taubenstr. 24, I. Etage. Fr. B.-V. höchster Rabatt. 2 Jahre schriftliche Garantie.

Pianos,

gebrachte, wie neue, jetzt ausnahmsweise **billig, umsatzhalber!**

G. P. R. Jordan, Schulstr. 7, gegenüber der Mittelfir.

2 Pferd. Docomobile, 8 u. 10 Pferd. Docomobile, 4 u. 500. Kesselfeldmaschine, 10 Pferd. Dampfmaschine, 12 Pferd. Petrolenmotor, 1 1/2 Pferd. Desal. 1 Naderfräsmaschine, 1 Sicherheitswinde, 1/2 Pferd. Gasmotor, Centrifugalpumpen, Drehbänke etc. verkauft billig.

H. Eisentraut, Straße 24.

Gebrachte Baden-Contor- und Reparations-Einrichtungen, **Vasinos u. d. m. laut Preis Friedrich Peitcke, Geßfir. 25.**
Gebrachte Möbel jeder Art, sowie ganze Nachlässe laut Preis **Friedrich Peitcke, Geßfir. 25.**

Gas-Coks

empfehl **Hugo Messing,** Georaststraße 3.

Bayrische

Malztract-Bonbons,

vorzüglich bei **Steuereis, Seifenfest und Schleimantamuluna**, sind erhältlich in der **Löwen-Apotheke** zu Halle a. S., a Bad 30 Via.

Universal-Blumendünger

für Garten-Blünder, **Universal-Blumendünger** für Zimmerpflanzen

in Patent-Flaschen mit Gebrauchsanweisung empfiehlt **H. Steinbach, Adler-Drogerie,** Königsstraße 15.

Einige Niederlage für Halle.

Edle Zeltower und Märkische Nibchen, Erster Baumruche, **Blumenbohnen, Indisches, Arabisches, Galat, Nierenbohnen, Rothbohnen, Franz. Schwarzwurzel, seltene Speise-Kartoffeln, und** folgende Düngemittel empfiehlt **A. Schmeisser,** Markt 1, Rathhaus in Keller. 12